

Oster Vortrag – Zwei Frauen zur Zeit Jesu

- Marie kommt mit einem Holzbündel und setzt sich auf eine Bank
- Johanna kommt voller Freude zu ihr gelaufen, sie hat eine Schriftrolle in der Hand.

Johanna: Marie, stell dir vor: Es stimmt tatsächlich! Jesus ist auferstanden. Und Er weckte einige von den Patriarchen und Propheten der Heiligen Schriften auf! Und einer von ihnen begegnete mir und erklärte mir die Schriften von Jesaja! (Mt 28, 2-7; 27,52-53)

- Johanna setzt sich zu Marie

Johanna: Du warst doch dabei, als Jesus starb, nicht wahr?

Marie: Ja, liebe Johanna. Und ich weiß, wie Er geschlagen und misshandelt wurde. Und fast keiner glaubte Ihm, obwohl Gott bei seiner Taufe bezeugte, dass Er sein Sohn ist. Sogar der Hauptmann erkannte es und rief aus: „Das ist Gottes Sohn gewesen.“ Und so, wie Jesus selbst sagte, dass die Steine schreien werden, so bezeugte es auch die Erde. Denn bei seinem Tod war ja ein so großes Erdbeben, die Felsen zerrissen und Grabhöhlen öffneten sich. Josef von Arimathia und Nikodemus bekannten sich auch endlich zu Ihm und kümmerten sich um das Grab. So wurde Jesus in die Grabhöhle des reichen Josef gelegt.
(Mt 3,13-17; 27,27-60; Lk 19,37-40)

Johanna: Und sieh nur, das ist alles so eingetroffen, wie es im Buch Jesaja vorausgesagt ist! Bis in alle Einzelheiten!

- Johanna rollt die Schriftrolle in ihrer Hand auf.

(Jes 53,3-12)

Er war verachtet und von den Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut. Jedoch unsere Leiden - Er hat sie getragen, und unsere Schmerzen - Er hat sie auf sich geladen. Wir aber dachten, Er sei von Gott geschlagen und niedergebeugt. Doch Er war um *unserer* Vergehen willen durchbohrt, zerschlagen um *unserer* Sünden willen.

Er wurde misshandelt, aber Er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf wie das Lamm, das zur Schlachtung geführt wird. - Er wurde hinweggenommen, abgeschnitten vom Lande der Lebendigen. Und man wollte Ihm bei Gottlosen sein Grab geben, aber bei einem Reichen ist Er gewesen in seinem Tod, weil Er kein Unrecht begangen hat und kein Trug in seinem Mund gewesen ist.

Wenn Er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat, wird Er seine Leben wieder verlängern. Und was dem HERRN gefällt, wird durch seine Hand gelingen. Um der Mühsal seiner Seele willen wird Er Früchte sehen.

Durch seine Erkenntnis wird der Gerechte, mein Knecht, den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, und ihre Sünden wird Er sich selbst aufladen. Darum werde ich Ihm seinen Anteil geben: dafür, dass Er seine Seele ausgeschüttet hat in den Tod und sich zu den Verbrechern zählen ließ. Er aber hat die Sünde vieler getragen.

Marie: Es ist wirklich alles genau eingetroffen!

Johanna: Weißt du noch, was Johannes der Täufer über Jesus bezeugte?

Marie: „Siehe, das ist das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!“ (Joh 1,29)

Johanna: Und schau nur, das trifft auch zu, so wie Jesaja darüber geschrieben hat, dass Gott uns erlöst und uns vergibt:

(Jes 55,6-7; 44,22)

Sucht den HERRN! Ruft Ihn an. Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Sünder seine Gedanken! Und er kehre um zu dem HERRN, so wird Er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn Er ist reich an Vergebung! Denn so spricht der Herr: Ich habe deine Verbrechen ausgelöscht wie einen Nebel und wie eine Wolke deine Sünden. Kehre um zu mir, denn ich habe dich erlöst.

Marie: Ja, das stimmt ja wirklich! Jesus hat uns also von all unserer Schuld befreit!

Johanna: Und nicht nur uns hier in Israel. Seine Erlösung und seine Frohe Botschaft gilt für die Menschen in der ganzen Welt. Hör nur, was Gott schon damals über Jesus zu Jesaja sagte:

(Jes 42,1-3. 6-10)

Siehe, mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat: Ich habe meinen Geist auf Ihn gelegt, Er wird das Recht zu allen Nationen hinausbringen. Das geknickte Rohr wird Er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird Er nicht auslöschen. Er wird nicht verzagen noch zusammenbrechen, bis Er das Recht auf Erden aufgerichtet hat. Und die Inseln warten auf seine Weisung.

So spricht der Herr zu Ihm: Ich mache Dich zum Licht der Nationen, um blinde Augen aufzutun und Gebundene zu befreien, die in der Finsternis sitzen.

Das Frühere, es ist eingetroffen, und Neues verkündige ich. Bevor es kommt, lasse ich es euch hören. Singt dem HERRN ein neues Lied, seinen Ruhm von allen Enden der Erde: Dem HERRN hat es gefallen um seiner Gerechtigkeit willen. Er macht das Gesetz groß und herrlich.

Marie: Und wie wir jubeln können! Denn jetzt ist unser Retter, unser Messias auferstanden! So wie unser König David vorhergesagt hat:

„Du wirst nicht zulassen, dass dein Heiliger die Verwesung sehe!“ *(Ps 16,10)*

Johanna: Ja, Er siegte über den Tod. Und Er besitzt die Macht über Leben und Tod. Das bezeugte Er auch gleich und weckte einige der verstorbenen Patriarchen und Propheten aus dem Tod auf! Und dass Er diese Macht besitzt, auch darüber hat Jesaja geschrieben.

(Jes 26,19)

Deine Toten werden lebendig, meine Leichen wieder auferstehen. Wacht auf und jubelt, die ihr im Staub der Erde seid!

Marie: Sag mir, den auferweckten Patriarchen, der dir begegnete, hast du ihn gefragt, wie es denn für ihn gewesen ist, im Grab zu liegen?

Johanna: Das wollte ich auch wissen. Aber stell dir vor, er lag einfach im Todesschlaf und weiß von nichts von der Zeit dazwischen! Wie es uns die Heiligen Schriften immer lehrten, und wie unsere Könige David und Salomo geschrieben haben, dass die Toten nichts wissen oder denken. Auch die Schriftgelehrten lehrten es uns. Es war für den Patriarchen so, als sei nur ein Augenblick vergangen, als habe er die ganze Zeit geschlafen, bis Jesus ihn nun auferweckte. Und weißt du noch, was Jesus selbst sagte? *(Ps 6,6; 115,17; Pred 9,5-6.10)*

Marie: Ja, Er sagte: „Es kommt die Stunde, in der die Toten, die in den Gräbern liegen, die Stimme des Sohnes Gottes hören werden und hervorkommen zur Auferstehung des Lebens.“ *(Joh 5,25.28-29)*

Johanna: Und weißt du noch, was Jesus zu Nikodemus über das ewige Leben sagte?

Marie: „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass Er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an Ihn glauben, nicht verloren gehen sondern das ewige Leben haben.“ *(Joh 3,16)*

Johanna: Sieh nur, was Jesaja auch über diese grenzenlose Liebe schreibt, die Gott zu uns hat:

(Jes 63,9)

Nicht Bote noch Engel – Er selbst hat sie gerettet. In seiner Liebe und in seinem Erbarmen hat Er sie erlöst.

Marie: Er ist wahrhaftig unser Erlöser, der uns liebt. Und Er will uns nicht allein lassen. Er sagte ja schon zu den Jüngern nach dem Abendmahl:

„Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten und ich werde den Vater bitten und Er wird euch einen anderen Beistand geben, den Heiligen Geist, damit Er bei euch ist. Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.“ *(Joh 14,15-16. 2-3)*

Johanna: Ja, wenn Er wieder zurückkehrt, wird Er uns alle, die wir glauben, auferwecken und uns zum Vater bringen. Welch ein Trost! Sieh nur, was Jesaja auch über diesen Trost schreibt:

(Jes 66,13-14. 22-23)

Wie einen, den seine Mutter tröstet, so will ich euch trösten. Ihr werdet es sehen, und euer Herz wird sich freuen, und euer Leib wird sein wie das junge Gras.

Denn wie der neue Himmel und die neue Erde, die ich mache, vor mir bestehen, spricht der HERR, so wird euer Name bestehen.

Und es wird geschehen: Neumond für Neumond und Sabbat für Sabbat werden alle kommen, um vor mir anzubeten, spricht der HERR.

Marie: Oh, es wird herrlich sein, wenn Gott das alles tut!

Johanna: Oh ja, viel herrlicher, als wir es uns je vorstellen können. Jesaja hat es in einer Vision gesehen und schreibt:

(Jes 65,17-19. 21. 25)

Siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde. Und an das Frühere wird man nicht mehr denken. Vielmehr freut euch und frohlockt allezeit über das, was ich schaffe!

Ich werde mich über mein Volk freuen. Und die Stimme des Weinens und die Stimme des Wehgeschreis wird darin nicht mehr gehört werden.

Sie werden Häuser bauen und bewohnen, und Weinberge pflanzen und ihre Frucht essen. Wolf und Lamm werden zusammen weiden; und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind.

Man wird nichts Böses und nichts Schlechtes tun auf meinem ganzen heiligen Berg, spricht der HERR.

Marie: Welch einen wunderbaren Gott haben wir! Und wir haben Ihn so oft missverstanden. Dabei hat Jesus doch gesagt, das Gott Vater genauso wie der Sohn ist. „Wenn ihr mich seht,“ so sagte Jesus, „dann sehr ihr den Vater.“ Oh möchten das doch alle begreifen! *(Joh 14,9)*

Johanna: Ja, möchten doch endlich alle begreifen, dass Gott die Liebe ist, und dass Er selbst uns so sehr liebt. Wie Jesus erklärte: „Ich sage euch nicht, dass ich den Vater für euch bitten muss, denn der Vater selbst hat euch lieb.“ Welch einen wunderbaren Gott und Vater haben wir, der uns grenzenlos liebt! Genauso hat sich Jesaja schon damals gefreut und geschrieben: *(Joh 16,26-27)*

(Jes 64,3)

Kein Ohr hörte, kein Auge sah je so einen Gott außer Dir, der an dem handelt, der auf Ihn vertraut.

- Marie und Johanna stehen auf und umarmen sich vor Freude.

- Johanna wendet sich an alle Anwesenden:

Johanna: Freut euch alle, euer Erlöser lebt! Es ist alles wahr, was in den Schriften über Ihn geschrieben steht. Glaubt den Schriften und jubelt. Glaubt Jesus, euer Vater liebt euch. Freut euch, freut euch und sagt es allen weiter! Jesus lebt!

Zusammengestellt von Jaimée Seis und Maria Markert

Alle Bibeltexte nach der Elberfelder Bibelübersetzung, zum Teil gekürzt und in ein heutiges Deutsch übertragen. Die Bibelstellen in Klammern wurden beim Vortrag nicht gesprochen, sie dienen nur als Hinweis für den Leser. Die Jesaja-Texte wurden quer ausgedruckt und die Blätter aneinander geklebt und zusammengerollt, sodass sie eine Schriftrolle ergaben, die während des Vortrags zu den entsprechenden Stellen aufgerollt wurde.